Konzert am 07.02.2025 in der Immanuel-Kirche mit Aeham Ahmad

Nach der Begrüßung von Pfr. **Alan Büching**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

Im Namen des Diederfer Zentrum für Begegnung begrüße ich Sie hier in der Immanuelkirche sehr herzlich zu unserem Konzert mit **Aeham Ahmad**.

Im Auftrag des Diederfer Zentrums bedanke ich mich bei Ihnen -Herr Pfr. **Alan Büching** - für ihre großzügige Hilfe und freundschaftliche Verbundenheit bei der Vorbereitung dieses heutigen Konzertabends.

Unser heutiger Gast **Aeham Ahmad** ist nicht nur ein exzellenter Pianist, sondern auch eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die ich Ihnen nun in der gebotenen Kürze vorstellen werde.

Aeham ist in Syrien bei Damaskus im Ortsteil Yarmouk aufgewachsen. Sein erblindeter Vater unterhält dort ein Musikgeschäft und spielte gerne die syrische Laute. Aeham begleitete seinen blinden Vater im Alltag und lernte bereits mit 5 Jahren Klavier.

Nach seinem Abitur studierte er von 2006 bis 2011 an der musikalischen Fakultät in Homs und arbeitete als privater Musiklehrer im Musikladen seines Vaters. 2011 brach mit dem „Arabischen Frühling“ in Syrien der Bürgerkrieg aus. Yarmouk geriet zwischen alle Fronten. Als das ganze Stadtviertel in Trümmern lag, waren von den 160.000 Palästinensern - die dort lebten - nur noch rund 15.000 Zivilisten vor Ort. Die Verzweiflung war sehr groß. Dies war einer der Gründe, warum Aeham den Menschen in Yarmouk mit seiner Musik helfen wollte. Er schob sein Klavier mitten auf die zerbombten Straßen und spielte. Zunächst allein, bald mit Kindern. In seinem Buch: **„Ankommen!?“** schreibt er: *„Mir war bewusst, dass ich nur eine kleine Kerze in all dem Dunkel und der Verzweiflung bin, aber ich habe nicht aufgegeben und immer weitergespielt.“*

Ein Freund von Aeham fotografierte und filmte dieses Klavierspielen.

Dieses Foto ging um die Welt und schaffte es in Deutschland sogar in die Tagesschau.

Zu dieser Zeit hatte Yarmouk schon 2 Jahre meist keinen Strom und 500 Tage kein Leitungswasser. Sie ernährten sich von Gras, Klee, Körnern und manchmal von Reis, wenn man von den UN-Helfern etwas erhaschte. So nachzulesen in seinem 1. Buch: **„Und die Vögel werden singen.“**

Im Sommer 2014 sang er immer wieder mal mit kleinen Mädchen auf der Straße. Ein Scharfschütze zielte - vermutlich auf ihn - und traf das 9-jährige Mädchen neben ihm - tödlich. Ein Jahr später haben Mitglieder des sogenannten IS sein Klavier angezündet und verbrannt. Da sah er die Zeit für seine Flucht gekommen.

Er musste seinen blinden Vater und seine Mutter zurücklassen. Sein Bruder war in den Wirren des Krieges verschwunden. Seine beiden kleinen Kinder und seine Frau

ließ **Aeham** nach einigen Tagen gemeinsamer Flucht unter dramatischen Umständen schließlich zurück. Er floh über die Türkei, das Mittelmeer und die Balkanroute und kam schließlich völlig erschöpft nach Deutschland.

Die beiden von ihm veröffentlichten Bücher thematisieren nicht nur die Flucht nach Europa und Deutschland, sondern auch die für ihn „**unbekannte Welt**“ mit all ihren Regeln und unverständlichen Vorschriften“.

Zwischenzeitlich hat er seine Familie und auch seine Eltern nach Deutschland geholt. Darüber hinaus ist er mittlerweile als deutscher Staatsbürger anerkannt.

Aeham hatte im Oktober 2015 als Pianist seinen 1. Großen Auftritt auf dem Münchner Königsplatz, wo er auf dem Konzert „**Stars sagen Danke**“ mit Herbert Grönemeyer und den Sportfreunden Stiller auf der Bühne vor mehr als 30.000 Flüchtlingshelfern und Helferinnen sowie Asylbewerbern musizierte.

Ende 2015 wurde ihm der **1. Internationale Beethovenpreis** in Bonn verliehen. In der Laudatio hieß es: „Aeham Ahmad bekommt den Beethovenpreis für Menschenrechte, da die Musik weltweit Menschen verbindet und Aeham allen Geflüchteten dieser Welt eine Stimme gegeben hat.“

Viele weitere Konzerte - nicht nur in Deutschland und in den Hauptstädten Europas - folgten. Seine Botschaft der Hoffnung und des Friedens brachte ihn bis nach Japan, nach **Hiroshima**, als er auf dem alten, von der Atombombe verstrahlten Klavier spielte. Wie kraftvoll kann für einen Menschen Musik doch sein, der furchtbares Leid und den ständigen Tod vor Augen aushalten muss?

Aeham Ahmad wird zurecht als Pianist der Hoffnung und Botschafter des Friedens bezeichnet.

Abschließend darf ich Dir zur Erfüllung deines lang gehegten Traumes gratulieren. Du hast seit dieser Woche eine Festanstellung als Musiklehrer in Kassel.

Mann, was sind wir froh, dass es heute zeitlich noch geklappt hat.

Und nun freuen wir uns alle auf dein Konzert.